



Inhalt:

Veranstaltungen von Stadtarchiv und StadtArchivVerein im ersten Halbjahr 2018.....	S. 2
Die verborgene Geschichte der Ziegelei Flemming.....	S. 2
Neue Fundstücke für das Archiv	S. 3
Wieso man Ehrenamtlicher im Stadtarchiv wird	S. 4
Impressum und Kontakt.....	S. 4

Liebe Archivfreundinnen, liebe Archivfreunde,

viele von Ihnen haben die Ausstellung „Die ehemaligen Ziegeleien im heutigen Garbsen“ persönlich miterlebt oder sich unseren gleichnamigen „Bestseller“ gesichert. Im vorliegenden *archivbrief* können wir daher auf einen Rückblick verzichten. In zwei Artikeln geht es dennoch um Ziegeleigeschichte. Wir berichten, was bisher unerforscht blieb und was uns so alles am Rande begegnete. Ein „Neuer“ aus dem Team der Ehrenamtlichen berichtet zudem, was ihn zu seinem Engagement motivierte.

Die Jahreshauptversammlung wird diesmal ausnahmsweise erst nach Ostern im Kalender stehen. Im Anschluss daran erwartet Sie ein Vortrag von Frau Dr. Annette Hennigs, die auf unsere Einladung hin schon einmal vor fünf Jahren über ein spannendes familienkundliches Thema in Garbsen referierte.

Vorher hält das Stadtarchiv schon eine besondere Überraschung für Sie bereit. Bitte notieren Sie bereits den unter „Veranstaltungen“ genannten Termin, zu dem Bürgermeister Dr. Grahl die Vereinsmitglieder persönlich einladen wird.

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre und einen angenehmen Start ins neue Jahr.

Stadtarchivarin

StadtArchivVerein
Garbsen e. V.

Bauarbeiten in der Lehmstraße

Der Platz vor dem Stadtarchiv wird zum Dorfplatz umgestaltet, doch der reguläre Archivbetrieb kann wie gewohnt weitergehen. Mit einer Ausnahme: Der „Tag der Archive“ am ersten Wochenende im März muss diesmal leider ausfallen, denn bei vielen Besuchern wäre das Parkplatzchaos vorprogrammiert. Sollte es uns gelingen, ein Ersatzprogramm an einem anderen Ort auszurichten, werden wir Sie rechtzeitig informieren.



Foto: A. von Reden

Veranstaltungen von Stadtarchiv und StadtArchivVerein im ersten Halbjahr 2018

Mittwoch, 31. Januar, 18 Uhr

Überraschung für geladene Gäste – mit Bürgermeister Dr. Christian Grahl und Schul- und Sozialdezernentin Iris Metge

ab 5./8. März (ausgebucht)

„Familienforschung mit PC und Internet“

ab 4. April, jeweils 16 Uhr

Pflege der Kriegsgräber von „Michels Töchtern“ und Katja Stojakovic auf dem Friedhof Osterwald (jeweils erster Mittwoch im Monat)

Veranstalter: StAV e. V.

Info: Kerstin Holznagel, Tel. (05131) 5 55 49

voraussichtlich 2. Aprilwoche

Jahreshauptversammlung des StadtArchiv-Vereins; anschließend: Vortrag von Dr. Annette Hennigs: „Ariernachweise zwischen Genealogie und Ideologie – eine Quellengruppe wird hinterfragt“.

Veranstalter: StAV e. V.

Recycling anno 1945 oder Die verborgene Geschichte der Ziegelei Flemming

In seinem Ziegeleibuch geht der Autor Franz-Jürgen Harms kurz auf das Flemmingsche Zwangsarbeiterlager ein. Mit einem Einwohnermeldebuch der Ziegelei Flemming aus den Beständen des Stadtarchivs könnte die Geschichte weiter erhellt werden.

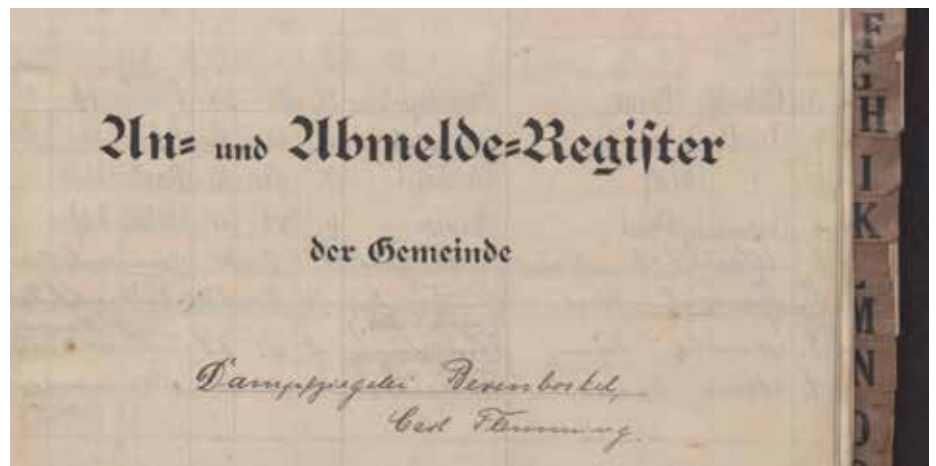
Das Einwohnermeldebuch der Ziegelei Flemming in Berenbostel beginnt auf den ersten Blick im Jahr 1945 und endet 1948. Doch auf einer verborgenen Schicht enthält das Amtsbuch ältere Daten: Das Papier für die Einträge aus der Nachkriegszeit wurde sauber ausgeschnitten und über frühere Meldeinträge geklebt.

„Recycling“ war in den Notzeiten der unmittelbaren Nachkriegszeit nichts Besonderes, denn schließlich mangelte es an vielerlei Materialien – auch an Papier. Doch ist auch vorstellbar, dass die vorhandenen Einträge absichtlich abgedeckt wur-

den. Schließlich betreffen sie höchstwahrscheinlich die Kriegsjahre und damit die Zwangsarbeiterbeschäftigung der Ziegelei. Also ein unrühmliches Kapitel, das damals aus gutem Grund verborgen worden sein könnte.

Für das Stadtarchiv sind beide Papierschichten von Bedeutung: Zur Klärung persönlicher Kriegsgefangenen-schicksale (z.B. im Zusammenhang mit der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“) sowie zur Erforschung der historischen Zusammenhänge müssten die verborgenen Daten freigelegt werden. Doch auch der Erhalt des Originalzustandes ist wichtig, denn an ihm lassen sich die Zeitumstände – etwa die Materialnot und der Versuch, etwas zu verbergen – veranschaulichen. Das Ablösen der aufgeklebten Schicht in einer Buchbinderwerkstatt wäre daher keine ganz befriedigende Lösung.

Eine Alternative könnte die sogenannte multispektrale Fotografie sein. Sie bezeichnet ein Verfahren, das mit Licht verschiedener Wellenlängen arbeitet und damit tiefer liegende Schichten sichtbar machen könnte. Wir werden Sie darüber auf dem Laufenden halten, ob es funktioniert und ob es auch finanzierbar sein wird.



Berenbosteler Löwe auf Schweizer Liebhaberstück

In den gut drei Wochen zwischen der Buchvorstellung und der Finissage der Ausstellung hat das Stadtarchiv wieder neues „Futter“ zum Thema Ziegeleigeschichte erhalten. Beispielsweise ein Foto des Berenbosteler Wappens, das sich rollend in der Schweiz bewegt.

Auf einer 570 Meter langen Strecke, etwa auf halbem Weg zwischen Basel und Zürich gelegen, verkehrt die Feldbahn einer stillgelegten Ziegelei. Der Schweizer Heinz Gerber hatte die arg verfallene Strecke reaktiviert und eine DIEMA-Lok mit der Fabriknummer 2054 für die museale Nutzung erworben – „aus Freude an Industriekultur“. Geschäftsunterlagen der DIEMA, der Diepholzer Maschinenfabrik, zufolge war die 1957 erbaute Lok bis zur Schließung bei den Flemmingschen Ziegelwerken im Einsatz gewesen: Ein Grund für den stolzen Besitzer, sie mit dem Berenbosteler Wappen zu versehen. Vor etwa zehn Jahren lieferte ihm das Stadtarchiv auf seine Anfrage hin die Wappenvorlage sowie Geschichtliches über die Ziegelei.

Gleich nach Erscheinen bestellte Herr Gerber das Buch „Die ehemaligen Ziegeleien im heutigen Garbsen“ via E-Mail bei uns. Sein Lob gaben wir an den Verfasser Franz-Jürgen Harms weiter. Dieser schaute sich die Fotos des alten Einsatzortes im Internet an – und überraschte Herrn Gerber mit der Information, dass sie aus dem Isernhagener Werk der Ziegelei Flemming stammen. Herr Gerber nahm die Neuigkeit gelassen auf: „Auch wenn die DIEMA 2054 immer nur in Isernhagen im Einsatz stand, werde ich

die Lokomotive sicher nicht umtaufen. Der Hauptsitz der Flemmingschen Ziegeleien (und Lieferort) befand sich in Hannover. Bis zur Schließung der Berenbosteler Gruben im Jahre 1966 wäre ein Einsatz in allen Gruben möglich gewesen. Das wäre also ein historisch plausibler Grund, wieso die Lok das Wappen von Berenbostel trägt. Was auch immer vielleicht noch mal ans Tageslicht kommt, das Wappen behält sie. Das Berenbosteler Wappen ist ja außerordentlich schön. Für eine Feldbahnlok ein stolzer Löwe mit dem Pfoten auf Ziegelsteinen, passender geht es ja gar nicht.“ Und wichtig für die Freunde des Stadtarchivs: „Sollte vielleicht mal jemand Interesse haben die Lok in der Bözenegg zu besuchen, bitte ich einfach mich vorgängig zu kontaktieren. Ich werde mein Möglichstes versuchen.“



Der Besucherstrom in der Ziegeleischene bei Möbel Hesse war überwältigend. Viele Zeitzeugen lobten die Ausstellung und berichteten

uns Dinge, die wir leider nicht alle an Ort und Stelle dokumentieren konnten. Und einige brachten Fotos mit. Dazu gehören die beiden hier abgebildeten Aufnahmen aus dem Album unseres Vereinsmitglieds Horst Dettmer. Das Stadtarchiv und der StAV e.V. nutzten sie gleich für eine Fotomappe, mit der sich beide bei Familie Hesse bedankten. Denn eines ist klar: Ohne den Sponsor wäre das Buch mit weniger Aufwand produziert worden und eine Ausstellung hätte es niemals gegeben.



Neue Aufgaben nach dem Beruf

Mein Name ist Norbert Görth, ich wohne in Frielingen und bin kürzlich aus dem Berufsleben ausgeschieden. Jetzt könnte ich mich mit Haus und Garten beschäftigen, auch haben meine Frau und ich drei Kinder – das vierte Enkelkind wird erwartet –, denen wir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Doch wollte ich weiter etwas Regelmäßiges tun, was den Tagen und Wochen Struktur gibt.

Ich bin regionalgeschichtlich interessiert, habe gemeinsam mit einem Arbeitskreis die Frielinger Dorfchronik erarbeitet und bin seit vielen Jahren Mitglied im StadtArchivVerein. Da ich gehört und im Archivbrief gelesen hatte, dass schon lange eine Gruppe von Ehrenamtlichen an besonderen Projekten zusätzlich zu den Kernaufgaben des Archivs arbeitet, hatte ich Frau Scholl gefragt, ob es dort auch für mich eine Aufgabe geben würde. Seit etwa einem Monat führt mich mein Weg nun zweimal in der Woche zum Stadtarchiv. In der Schule habe ich zwar nicht mehr die so genannte Deutsche Schrift gelernt, doch schon immer die Postkarten meiner alten Tante entziffern oder die Briefe meines Opas lesen können, die er aus dem Krieg an meine Mutter geschrieben hatte. Und als Frau Scholl mir anbot, die alten An- und Abmelde-Register der Garbse-ner Ortsteile in Exceltabellen zu übertragen, habe ich mir die Übernahme dieser Aufgabe zugetraut und gleich die Erklärung zur Schweigepflicht über persönliche Daten unterschrieben.

Nun liegt das alphabetische Register vor mir, am 1. März 1941 begonnen. Welche Personen es geführt und die Daten eingetragen haben, weiß ich nicht, doch hatten sie eine gute Handschrift. Manche Menschen sind für länger zugezogen, in den 1940er Jahren kamen auch „Landdienstmädel“ oder „Pflichtjahrmädel“, wurden an- und nach einigen Monaten wieder abgemeldet. Später kamen Menschen aus zerbombten Städten, Flüchtlinge und Heimatvertriebene, Soldaten aus dem Krieg zurück usw. Da muss ich doch oft raten, wie der ganze Name oder der Geburtsort lautet. Doch arbeiten im Archiv auch an „meinen“ Vormittagen andere hilfsbereite Menschen, mit deren Hilfe ich Zweifelsfragen klären kann. Mit der Zeit hoffe ich, dass mir die Deutsche Schrift noch vertrauter wird und ich dem Archiv und den Nutzern wertvolle Hilfe leiste.



Norbert Görth (hintere Reihe, rechts) im Team der Ehrenamtlichen: Sie erfassen Daten aus Zeitungen, Gemeinderats-, Personenstands- und Meldeunterlagen oder helfen bei Veranstaltungen

Der StadtArchivVerein Garbsen e.V.

... fördert die Arbeit des Stadtarchivs. Mitglieder erhalten regelmäßig den archivbrief und eventuelle Einladungen und weitere Informationen frei Haus. Außerdem werden sie bei Exkursionen und anderen Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl bevorzugt.

Vorstand: Heinz Landers, Vorsitzender | Veronika Heine-
mann, Stellvertreterin, T. (05031) 7 13 53 | Marianne
Kaltwasser, Stellvertreterin, T. (05131) 5 13 90 | Kerstin
Holznagel, Schriftführerin | Christa Steinmetz, Kassen-
wartin

Beisitzer: Ulrich Becker, Dr. Christian Hoppner, Yvonne
Müller, Ingrid Schmidt

Ehrevorsitzende: Margarete Bellmer

Bankverbindung:

Hannoversche Volksbank
BIC: VOHADE2HXXX
IBAN: DE71 2519 0001 6123 8384 00
Jahresbeitrag für Einzelmitglieder: 12 Euro

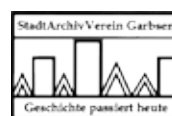
– Beitritt: beim Verein oder im Stadtarchiv –

Der archivbrief erscheint zweimal jährlich zum Halbjahres- und Jahreswechsel.

Er wird gemeinsam herausgegeben von:



Fachbereich 31
(Bildung, Kinder und Jugend,
Sport und Kultur)
– Stadtarchiv Garbsen –
Lehmstraße 1, 30826 Garbsen
Tel.: (05131) 45 44 25
E-Mail: stadtarchiv@garbsen.de
Internet: www.garbsen.de/stadtarchiv



StadtArchivVerein Garbsen e.V.
c/o Stadtarchiv Garbsen
Lehmstraße 1
30826 Garbsen (OT Horst)
Tel.: siehe Vorstand im Kasten oben
E-Mail: stadtarchivverein@garbsen.de
Geschäftsstelle im Stadtarchiv:
mittwochs 12 bis 16 Uhr geöffnet